Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 17

Artikel: Aus dem Kanton Zug

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531709

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

daß man sich vielerorts förmlich Gewalt antut, um solche hineinzutragen. Er ist doch ein Aufsatz wie jeder andere. Nur dünkt uns sein Inhalt wichtig und interessant genug, daß die „verehrliche Tante" oder „der liebe Onkel" ihn erfahren möchten. Ort und Datum, die herkömmliche Anrede und der übliche formelle Schluß geben ihm äußerlich das Gepräge eines Briefes. Die Kinder arbeiten so ungezwungen und selbständig, wie immer sonst, wodurch sie in der Darstellung sich selber treu bleiben. Verlangt man also etwas Besonderes, Ungewöhnliches, dann werfen die Jungen ihre natürliche, destige Art über Bord, und alles trägt den Stempel des Gezwungenen und Gekünstelten. Die Gedanken wollen weder kommen noch fliegen, möglicherweise lassen die meisten die Hauptsache aus und werden in der Nebensache konfus.

Im übrigen darf unsere Jugend lernen, im Briefschreiben eher zu geizig als zu völlig sein. Geschriebenes bleibt, und — Zeit ist Geld. Sind die Schüler gewöhnt worden, nur bei bedeutsamen Anlässen schlicht und klar, höflich und bündig und dazu mit Sorgfalt und Akkuratesse zu schreiben, dann werden in spätern Jahren ihre Briefe ihnen nie zum Schaden oder zur Blamage gereichen. Sie werden mit zu Rate gehen, ehe sie schreiben, und wohlüberlegen, was sie dem Papier anvertrauen. Und das ist's, was wir in der schulpraktischen Briefstellerei anstreben.

Nur straff und sicher gezügelte Freiheit wird unserm modernen Volksschulaufsatz zum Nutzen und zur Ehre gereichen. Tunlichst persönliche Arbeiten bedeuten das Endziel langjährigen, gediegenen, systematischen Aufsatzunterrichts. Bei aller Sprachgewandtheit bleibt gehörige Selbstzucht das zuverlässige Fundament, auf welchem allein ein kerniger Aufsatz leben und kraftvoll gedeihen vermag. Wenn erst die Schüler gelernt haben, bei einem freudigen Aussichherauftreten sich in der Gewalt zu haben, dann bedeutet der freie Aufsatz einen ebenso gewichtigen Erziehungs- wie Bildungsfaktor, wie er einer zeitgemäßen Charakterschule würdig ist."

Aus dem Kanton Zug.

Industrieschule und Ober-Gymnasium hatten vom 8. bis 13. öffentliche Schluß-Repetitorien. Den 29. dies ist Aufnahmsprüfung. Stundenplan: Unter-Gymnasium 1. Klasse 32, 2. Klasse 33. Ober-Gymnasium an den ersten 4 Klassen je 36 und an der fünften 34 Stunden. Sekundar- und Industrieschule (letztere mit technischer und Handels-Abteilung) 30 bis 36 Stunden. Professoren: 13. Schüler am Gymnasium 26, an der technischen Abteilung 39 und der Handelsabteilung 42.

In 9 Spezialkonferenzen des Lehrerkollegiums von Industrieschule und Ober-Gymnasium kamen zur Behandlung:

1. Resultat der Aufnahmsprüfungen, Aufnahme oder Abweisung von Schülern;

2. Begutachtung von Dispensgesuchen;

3. Erteilung von Sittennoten vor den Weihnachts-, den Oster- und den Sommerferien;

4. Bestimmung des Schulspazierganges;

5. Bestimmungen der Promotionen und Sittennoten am Jahresschlusse;

6. Mitteilungen von Wünschen der Schulbehörden;

7. Disziplinar-Angelegenheiten;

8. Wünsche bezüglich des Stundenplanes, des Budgets, des Schulprogramms und der Jahresrechnung. —

Einen Glanzpunkt des Schuljahres bildete die Jubiläumsfeier.

Sonntag, den 22. Oktober 1911, wurde das fünfzigjährige Jubiläum der Gründung der kant. Industrieschule gefeiert. Zu diesem Zwecke hatte sich ein lokales Initiativkomitee konstituiert. An alle ehemaligen Schüler, deren Adressen erhältlich waren, wurde ein Einladungszirkular gesandt, in welchem dieselben gleichzeitig gebeten wurden, durch freiwillige Gaben die Gründung einer Hilfs- und Alterskasse für die Lehrerschaft der Kantonsschule zu ermöglichen. Der Aufruf erzielte einen schönen Erfolg, indem am Festtag der Lehrerschaft die Summe von Fr. 5524.50 überreicht werden konnte.

Die Feier fand nach folgendem Programm statt:

8 ½ Uhr: Sammlung der Festteilnehmer beim Theater-Kasino, Zug mit der Stadtmusik nach St. Michael.

9 Uhr: Festgottesdienst in der St. Michaelskirche. Festpredigt von Monsignor Chorherr A. Meyenberg, Luzern; Orchestermesse in B-dur von Mozart. Nach dem Gottesdienst Festzug von St. Michael durch die Stadt nach dem Theater-Kasino.

11 Uhr: Bankett daselbst. Produktionen durch das Studentenorchester und Turnproduktionen.

8 Uhr abends: Gesellige Vereinigung und Familienabend im Kasino. Vorträge des Salonorchesters.

Die ehemaligen Schüler und Lehrer der Anstalt waren zahlreich eingerückt und nahm das Fest, trotzdem das Wetter nicht gerade günstig war, einen prächtigen Verlauf.

Von Hrn. Prof. G. Ab-Egg erschien eine gediegene Festschrift „Gedenkblätter zur Fünfzigjahr-Feier der zugerischen Kantonsschule", welche allen Festbesuchern und Gabenspendern als Andenken überreicht wurde. Ein Tag der Freude! —

Ist auch das Zugerländchen klein, bildungsfreundlich ist es. Seine Anstalten in Menzingen, Heilig-Kreuz bei Cham und all' die in und um das sonnige Städtchen gereichen dem Bildungsstreben und dem Opfersinne von Behörden, Lehrpersonen und Volk zu hoher Ehre. All' diesen wirklich fruchtbaren Anstalten wünschen wir weitern Erfolg und ungeteilte Anerkennung. Der erste ist eine Frucht reichen Berufseifers aller Lehrenden und die letztere eine berechtigte Folgerung anerkannter Arbeitslust und Arbeitskraft der verschiedenen Anstalts-Leitungen, unter denen der greise Monsignore Rektor Al. Keiser heute noch eine Zierde. Dem edlen Senior unsere Hochachtung! Dem höheren Lehrpersonal im Kt. Zug unsern Gruß und Ad multos annos. C. F.